

A.1.4

Änderungsanträge zum Antrag A. 1 – „Der eigenen Kraft vertrauen. Für Sachsen.“ (Kapitel „Bildung und Kultur für alle und überall“)

EinreicherInnen: Beauftragtenrat, Koordinierungsrat, Delegierte des Landesjugendtages, MdL Julia Bonk

1. Antrag A.1.4:

Einfügung der Formulierung im Kapitel 3.7 (Zeilen 750 ff)

„Das bislang als Wahlpflichtfach neben Ethik angebotene Fach Religion soll zu einem freiwilligen (fakultativen) Unterrichtsfach umgewandelt werden. Ethik hingegen soll ein für alle Schülerinnen und Schüler verbindliches und konfessionsneutrales Fach werden, in der sich die Schülerinnen und Schüler unvoreingenommen über die verschiedenen Religionen aber auch über Philosophie, Religionskritik und Lebensfragen informieren können.“

Begründung:

Ein für alle Schülerinnen und Schüler gleich konzipierter Konfessionsneutraler Unterricht sollte in einem säkularen Staat selbstverständlich sein. Denn nur in einem gemeinsamen Unterricht wird Toleranz live erfahren und Unterschiede zwischen den Religionen gleichberechtigt vermittelt. Darüber hinaus ist eine grundlegende und gemeinsame Bildung zu Fragen von Ethik, Philosophie und Menschenrechten eine Bereicherung für alle Schülerinnen und Schüler.

Entscheidung des Parteitages

Angenommen:

Abgelehnt:

Überwiesen an: _____

Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____

Bemerkungen: _____

2. Antrag A.1.4:

Ersetzung der Absätze „3.8. Sorbische Schulen“ und „3.25. Sorbische Kultur fördern“ durch folgenden zusammenfassenden Absatz:

„3.8 Unterstützung sorbisch sprechender Menschen

Gleichberechtigung heißt auch, dass alle Menschen das Recht haben müssen in ihrer jeweiligen Muttersprache am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Ein intaktes Netz an sorbischsprachigen Schulen und Kitas ist dafür eine Grundvoraussetzung. Die Schließung sorbischsprachiger Mittelschulen ist bei entsprechend artikuliertem Bedarf der sorbisch sprechenden Menschen rückgängig zu machen. Der Schülerinnen- und

Schülertransport zu diesen Schulen ist umfassend sicherzustellen. Darüber hinaus sieht DIE LINKE den Freistaat Sachsen in der Pflicht, die Organisationen und Projekte sorbisch sprechender Menschen mit jenen Mitteln auszustatten, die zur Wahrnehmung der Aufgaben im kulturell-sprachlichen Bereich notwendig sind. Eine Schließung der Kultureinrichtungen sorbischer Sprache ist nicht hinnehmbar. DIE LINKE Sachsen wird im Landtag auf eine Novellierung des alten sächsischen Sorbengesetzes hinwirken.“

Begründung:

In den ursprünglich vorgesehenen Absätzen finden sich an verschiedenen Stellen nationalistisch-völkische Versatzstücke, die unserer Meinung in einem linken Wahlprogramm nichts verloren haben. Wir sind uns der Benachteiligung und Ausgrenzung sorbischer Menschen bewusst und erachten ein Recht dieser, wie auch anderer nicht-Deutsch-MuttersprachlerInnen, in ihrer Muttersprache am gesellschaftlichen Leben gleichberechtigt teilhaben zu können als unabdingbar. Nationalistischen Konstruktionen von „Volk“ erteilen wir jedoch eine klare Absage und erbitten daher die Änderung der vorliegenden Absätze. Die in den vorliegenden Absätzen auftauchenden Wort- oder Wortgruppen wie „sorbisches Volk“, „sorbische Kultur“ und „Sorbinen und Sorben“ suggerieren in bester völkisch nationalistischer Manier die auf materiellen Grundlagen fußende Existenz eines von anderen „Völkern“ klar unterscheidbares „sorbischen Volkes“ beziehungsweise einer „sorbischen Nation“ im Sinne eines über die Sprache hinausreichenden Kollektivs von Menschen, das sich im Auge der NationalistInnen entweder kulturell oder ethnisch konstituiert. Nationalismus muss jedoch als das begriffen werden, was es ist: Eine ideologische Konstruktion eines identitären Kollektivs, das nicht die materiellen Grundlagen besitzt, die es vorgibt zu besitzen. Die Konstruktion der Nation kann immer nur über Abgrenzungs- und damit auch Ausgrenzungsmechanismen funktionieren und erzeugt eine gefährliche Kategorisierung von in unendlich vielen Faktoren verschiedenen Menschen. Die die Nation konstruierende Ideologie namens Nationalismus bedient sich dabei sowohl einer absurden historischen „Rückwärts“-Konstruktion der jeweiligen Nation inklusive jeweils eigenen Mythen und Legenden wie auch einer vermeintlich deskriptiven (beschreibenden) gegenwartsbezogenen Zuweisung bestimmter (kultureller, ethnizistischer, rassistischer) Merkmale. Diese wirken aufgrund der Diskrepanz zwischen materieller Wirklichkeit (Verschiedenheit der Menschen, Unmöglichkeit einer umfassenden kulturellen Kollektividentität) und ideologischer Behauptung (kulturelles Kollektiv, Gleichförmigkeit) immer normativ (erwartend, aufzwingend) was - konsequent zu Ende gedacht - zu einer gewaltsamen Vergleichung von Menschen führen kann. Wir als Linke lehnen - aufgrund der historischen Erfahrung als auch wegen der vollkommenen Unsinnigkeit nationaler Kategorien - Nationalismus entschlossen ab. Egal ob deutscher Nationalismus, spanischer, katalanischer, venezolanischer oder eben sorbischer.

Entscheidung des Parteitages

Angenommen:

Abgelehnt:

Überwiesen an:

Stimmen dafür:

dagegen:

Enthaltungen:

Bemerkungen:

3. Antrag A.1.4:

Ergänzung am Ende der Zeile 866:

„Um eine tatsächlich unabhängige und konfessionsneutrale Hochschulbildung zu ermöglichen und die Trennung von Kirche und Staat konsequent umzusetzen muss das Fach Theologie an staatlichen Hochschulen abgeschafft werden und die Mittel sollen für das neutrale Fach „Religionswissenschaft“ zur Verfügung gestellt werden.“

Begründung:

Den Kirchen und Weltanschauungsgemeinschaften steht es frei, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in eigenen Bildungseinrichtungen auszubilden. Die traditionellen theologischen Fakultäten haben wegen ihrer Kirchen- und Glaubensbindung, die der Freiheit der Wissenschaft entgegensteht, an den Universitäten keinen legitimen Platz. Sie sind deshalb in religionswissenschaftliche Fakultäten umzugestalten. Das kirchliche Mitspracherecht bei der Besetzung der Hochschullehrerstellen stellt einen Eingriff die Autonomie der Wissenschaft dar.

Entscheidung des Parteitages	
Angenommen: <input type="checkbox"/>	Abgelehnt: <input type="checkbox"/>
Überwiesen an: _____	
Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____	
Bemerkungen: _____	